

Den Herausgebern kam es verständlicherweise auf einen vollständigen Nachlaß bei dieser Veröffentlichung an. Der Fachmann ist ihnen dafür zu Dank verpflichtet.

Würzburg

Wilhelm Dreier

UV **Mynarek, Hubertus:** *Existenzkrise Gottes?* Der christliche Gott ist anders (= Christl. Leben heute, 7). Winfried-Werk/Augsburg 1969; 110 S.

Gemäß der Zielsetzung dieser Reihe, den engagierten Christen ohne die Belastungen eines großen wissenschaftlichen Apparates über vordringliche Probleme eines gelebten Glaubens eine gründliche und zuverlässige Orientierung zu vermitteln, greift dieses Bändchen aus der von Prof. H. Fries (München) geleiteten Sektion eine Frage auf, die offensichtlich immer vordringlicher wird. Vf., seit zwei Jahren Professor für Religionswissenschaft an der Universität Wien, hält in einem ersten Teil fest: „Gott ist tatsächlich tot, und zwar als Gegenstand, als Weltgott, als über- und außerweltlicher Gott, als Bedürfniserfüller und Lückenbüßer; und doch hat es seine Berechtigung von Gott als Grund der Welt zu denken und zu reden. Es erweist sich, daß der Verdacht, Gott stehe in einer Existenzkrise, sogleich die Frage provoziert, ob nicht in Wirklichkeit der Mensch sich selber problematisch geworden ist.“ (Aus der Ankündigung) — Unter Bezugnahme auf die wichtigsten Autoren der sog. *Gott-ist-tot-Theologie* van Buren und Vahanian, aber auch auf die weniger radikalen Robinson und Bonhoeffer steht Vf. im Gespräch mit der heutigen Philosophie des Existenzialismus (Camus, Sartre, Jaspers, Heidegger, Merleau-Ponty werden genannt) wie des Marxismus (von Feuerbach und Marx bis zu Ernst Bloch) und J. Huxley, um einerseits „eine möglichst vollständige Bestandsaufnahme der toten Götter, d. h. der vom menschlichen Bewußtsein geschaffenen Götter zu erheben.“ — Aus einem so vom Anthropomorphismus geläuterten Gottesbegriff erarbeitet er dann andererseits das Bild vom *ganz andern* Gott der christlichen Offenbarung: es ist der persönliche Gott, der sich den Menschen als lebendiger bezeugt. In nicht immer ganz leichter Sprache wird so der Leser durch ein Problem geführt, das ihm ohne diese Schrift kaum durchschaubar wäre, das ihn aber doch mehr oder weniger bewußt beschäftigt. — Eine eigene Liste der zwar aus den Anm. greifbaren repräsentativen Werke wäre dazu noch eine willkommene Hilfe gewesen, bes. auch für den Lehrer und Seelsorger, dem das Bändchen so leichter als erster Einstieg dienen könnte.

Luzern

Franz Furger

Nuscheler, Franz / Zwiefelhofer, Hans, SJ (Hrsg.): *Entwicklungsprobleme der Ökumene* (= Kirche und Dritte Welt, 3). Pesch-Haus/Mannheim 1970; 131 p., DM 4,80

Les éditeurs nous offrent ici les conclusions de trois conférences internationales. Il s'agit d'abord de celle de Beyrouth, du 21 au 27 avril 1968, conférence œcuménique réunissant des délégués du Conseil œcuménique des Églises et de la Commission pontificale «Justice et Paix» (cf. ZMR 1969, 255—256). — La seconde conférence eut lieu à Wissen, du 13 au 15 novembre 1968, et réunit des délégués de diverses associations du monde politique et économique sous l'égide du Secrétariat catholique pour les questions européennes. — Enfin, la troisième réunit à Montreux, du 26 au 31 janvier 1970, les délégués du Conseil